

# Auerthal-Beitung.

Allgemeiner Anzeiger für die Stadt Aue u. Umgebung.

Ersteinst  
Mittwoch, Freitag u. Sonntag,  
Abonnementpreis  
inkl. der 3 wöchentlichen Beilagen vierteljährlich  
mit Frangierlohn 1 1/2 M.  
durch die Post 1 M.

Mit 3 Familienblättern: Frohnau, Gute Geister, Zeitspiegel.

Verantwortlicher Redakteur: Emil Hegemeister Aue (Erzgebirge).  
Redaktion u. Expedition Aue, Marktstraße.

Inserate  
die einpaltige Zeile 10 Pfg.  
amtliche Inserate die Correspondenz 25 Pfg.  
Reklamen pro Zeile 20 Pfg.  
Alle Postanstellungen und Landbriefträger  
nehmen Bestellungen an.

No. 101.

Mittwoch, den 25. August 1897.

10. Jahrgang.

## Bekanntmachung.

Es wird hierdurch zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß die Bodauer Straße zwischen der Albert- und Kurze Straße von Montag, den 23. dieses Monats wegen Schleusenbau bis auf Weiteres gesperrt wird.

Aue, am 20. August 1897.

Der Rath der Stadt.

J. A.: Rathsdassessor Laube. P.

## Bekanntmachung.

Der Fleischermeister

Herr Oskar Becker in Aue

beabsichtigt, auf seinem an der Wettinerstraße gelegenen Grundstücke Parzelle No. 2451 Abtheilung B des Flurbuchs für Aue ein

## Schlachthaus

zum Betriebe der Groß- und Kleinvieh-Schlächtereien zu erbauen.

In Gemäßheit des § 17 der Reichs-Gewerbes-Ordnung vom 21. Juni 1869 wird dies hierdurch mit der Aufforderung zur öffentlichen Kenntnis gebracht, etwaige Einwendungen gegen die beabsichtigte Gewerbsanlage binnen 14 Tagen hier anzubringen.

Die Frist nimmt ihren Anfang mit Ablauf des Tages, an welchem die diese Bekanntmachung enthaltende Nummer ausgegeben werden und ist für alle Einwendungen, welche nicht auf Privatrechtstiteln beruhen, ausschließlich.

Aue, am 20. August 1897.

Der Rath der Stadt.

Dr. Reckshmar Wdr.

## Öffentliche Stadtverordneten-Sitzung zu Aue,

Mittwoch, den 25. August 1897, Abends 6 Uhr.

## Aus dem Auerthal und Umgebung.

Mittheilungen von localem Interesse aus der Redaktion  
hoch willkommen.

(Privilegierte Schützengilde zu Aue.) Bei günstigem Wetter hielt die Gilde am Sonntag, Montag und heute Dienstag die Weihe ihrer neuen Schießanlage ab. Durch einen schneidigen Papststreich wurde das Fest am Sonntagabend eingeleitet. Sonntag Vormittag fand der Empfang der fremden Vereine statt. Es waren dies die Schützenvereine von Eibenstock, Gartenstein, Lauter, Schwarzenberg, Raschau u. Neustädtel, welche zur Feier erschienen waren. Nachmittags 3 Uhr bewegte sich der imposante Festzug von der Schneebergerstraße durch die Bahnhofstraße und zurück nach dem Markte, wo Hr. Bürgermeister Dr. Reckshmar die Festrede hielt. In kurzen, markigen Worten schilderte Redner die Geschichte der Schützengilde, das rastlose Streben der Gilde, vorwärts zu kommen, wie die Mitglieder in den 24 Jahren ihres Bestehens so manche gute und böse Zeit hätte durchmachen müssen, der schwerste Schlag wäre jedoch gewesen, daß die Gilde ihr altes Heim habe verlassen müssen, es sei ihr jedoch gelungen, ein neues schöneres zu gründen; möge die Gilde darin mit Glück und Segen walten, und eine feste Stütze des Vaterlandes und ihrer Vaterstadt sein und bleiben. Noch dankte der Redner den fremden Vereinen für ihr Erscheinen in unserer Stadt und schloß mit einem kräftigen Hoch auf die Gilde. Der Zug bewegte sich nun durch die Wettiner-, Albert-, Bodauer- u. Schwarzenbergerstraße nach dem Behergute, Böllerschüsse verkündeten seine Ankunft auf dem Festplatze. Der Vorstand der Gilde begrüßte hier nochmals die fremden Schützen und Ehrengäste, worauf die Waffen abgelegt u. bald darauf das Schießen eröffnet wurde. Die städtischen und viele Privatgebäude hatten festlich geslaggt, auf dem Markte waren 6 Flaggenmasten errichtet worden, am Behergute überspannte eine hohe Ehrenpforte die Straße. Die Schießhalle selbst, sowie der Festplatz waren prächtig decorirt. Ein langes geräumiges Schankzelt dehnte sich längs der Schießhalle aus, neben letzterer war der Gabentempel mit vielen kostbaren Ehrengaben und mit dem Schießartenverkauf eingerichtet, die beiden anderen Seiten des großen Platzes nahmen Budenreihen mit Schwaaren ein, die natürlich von der Ainderwelt fleißig besucht wurden. In dem gegenüberliegenden geräumigen Garten des Restaurants fand Instrumental-Concert statt, alle Localitäten waren stark besetzt, auf dem Festplatze u. der durchführenden Chaussee wogte eine dicke Menschenmenge hin u. her. So gestaltete sich der Sonntag zu einem wahren Volksfeste, wo sich Jung u. Alt auf's Beste amüßte. Montag war der Hauptschießtag, als Gäste waren erschienen Mitglieder der Schützengesellschaften zu Schneeberg, Zwickau, Zwönitz, Lauter, Bodau, Eibenstock und wurde an diesen Tagen sehr fleißig und gut geschossen. Der Platz und alle Localitäten waren am Nachmittag mit Menschen überfüllt, das Concert unserer Stadtkapelle fand bei bester Ausführung lebhaften Zuspruch. Heute Vormittag 1/2 11 Uhr traf die Wildenfesler Privilegierte Schützengilde in Stärke von 70 Mann zum Besuche hier ein und wurden am Bahnhof von einer Deputation unserer Gilde empfangen und in festlichem Zug durch unsere Stadt geleitet. Im Hotel Rathsfesler wurde Standquartier genommen und fand hier selbst auch die Festtafel statt, die Fabrikant u. Stadtverordneter Albin Köhner der Wildenfesler Gilde und einer Zahl auserlesener Gäste gespendet hatte. Man amüßte sich denn auch auf's Beste und zog nach der Tafel in großem Aufzuge nach dem Festplatze, wo in schönster Harmonie u. in Gemeinschaft mit unseren Kameraden der Nachmittag fröhlich verbracht wurde.

Die nächste öffentliche Sitzung des Kreis-Ausschusses soll Mittwoch, den 26. August 1897, Vormittags 1/2 12 Uhr in dem Sitzungssaale der Rgl. Kreis-Hauptmannschaft in Zwickau abgehalten werden. Die Tagesordnung ist in der Hausflur des dortigen Regierungsgebäudes angeschlagen.

## Aus Sachsen und Umgebung.

Ein unbekannter Handwerksbursche wurde auf der Landstraße bei Greiz mit prismsmetertem Kopfe tot aufgefunden. Der Mörder ist ein in Rößwitz völlig unbelledeltes festgenommener Irrenhänger.

Leipzig, 17. Aug. Daß Mitleid mit Handwerksburschen nicht immer angebracht ist, mußte ein hiesiger Werkmeister erfahren, welcher einen Handwerksburschen schlafend im Straßengraben fand und unter seinen Begleitern eine Sammlung für den armen Reisenden veranstaltete. Um ihm das Resultat derselben zu übergeben, wurde der Schlafende geweckt. Dieser aber schlug auf den Werkmeister herab ein, daß sich dessen Unterbringung im Krankenhaus notwendig machte. Der rohe Patron wurde verhaftet.

Der Lokomotivheizer Winkler aus Riesa fuhr am Dienstag mit einer Lokomotive nach Leipzig. Bei der Rückkehr sah er zur Maschine heraus und schlug mit dem Kopfe an die Brücke. Schwer verletzt wurde er nach Wurzen gebracht.

Der Gemeinderat von Plauen bei Dresden hat zum Ankauf verschiedener baufälliger alter Häuser, welche die Gefahr bei Ueberschwemmungen nur zu erhöhen geeignet sind, 121 500 M. bewilligt.

Des Einen Not ist des Anderen Brot. Soviel Schaden das Hochwasser dem Spreewald auch brachte, so hatte es doch das Gute, daß es den Spreewald wieder recht reichlich mit Fischen, und namentlich mit Weißfischen, bevölkerte. Das Hochwasser muß oberhalb des Spreelaufes viele Karpenteiche durchbrochen haben; denn noch niemals sind so große, herrliche Karpfen von 8 bis 10 Pfund Schwere in solchen Mengen gefangen worden, wie gegenwärtig. Auch viele große Hechte und Aale werden gefangen.

Die Wirkwaarenindustrie krank. Einzelne kleinere Fabriken in Chemnitz stellten in letzter Zeit den Betrieb freiwillig ein, weil er völlig unlohnend geworden war. Manche Waaren wurden zu unglücklich niedrigen Preisen losgeschlagen. Auch die Löhne der Arbeiter gingen stark zurück.

Der Mutter- und Schwester-Mörder Jahn in Grimnitzschau ist ein sehr kräftig gebauter Mensch von großer Statur, der ein freches, finstres Wesen zur Schau trägt. Bei seinem Transporte vom Amtsgerichts-Gefängnis nach der Leichenhalle und von da wieder zurück nach dem Gefängnis hatten dicke Menschenmassen die Straßen besetzt, deren Verwünschungen und Jurufe den Verbrecher ansehend gleichgültig ließen. Trotz aller schlimmen Erfahrungen ist die Mutter gegen ihren ungerathenen Sohn noch mütterlich gesinnt gewesen, denn sie hat bei den noch am Sonntag verurtheilten Einkäufen dem Sohne noch einige Zigaretten mitgegeben. Doch auch dieses rührende Zeichen der unversiegbaren Mutterliebe, das jeden fühlenden Menschen ergreift, hat auf den Mordgesellen keinen Eindruck gemacht.

Leipzig, 18. August. Das Bismarckdenkmal, welches gegenüber dem Haupteingange zur Ausstellung seinen Platz finden wird, soll bereits im Monat September feierlich enthüllt werden. Ein vorhergehendes Feuer, namentlich durch willig angelegt, hat etwa 70 Wegebuden vernichtet. Zwei Dampfprekzengel hatten mehrere Stunden mit der Bewältigung des Brandes zu thun.

Die Polizei nahm den in Vereins-, namentlich Militär-Bereinstreifen bekannten Ofensetzer August Fichtner in Döbeln wegen Wechselfälschung in Haft. Fichtner hat im Laufe der letzten Monate eine ganze Anzahl von gefälschten Wechseln bei der Töbeler Bank diskontieren lassen. So

weit bis jetzt besteht, handelt es sich um Beträge von über 1000 M.

Dem „Wurzener Tgbl.“ schreibt man Bezüglich der in Ruychen vorgekommenen Fleischvergiftungen haben gerichtliche Erhebungen stattgefunden, und der Fleischermeister Paul Hagerhorn in Ragewitz ist bereits Sonntag, früh durch den hiesigen Wundarzt Herrn Jessel verhaftet worden. Es hat sich nämlich herausgestellt, daß Hagerhorn für einen Spottpreis eine franke Kuh gekauft, diese geschlachtet und Teile davon an zwei hiesige Fleischermeister abgegeben hat, welche davon flott weiter verkauft haben und sich das Pfund mit 65 Pfg. bezahlten ließen. Da durch den Genuß dieses Fleisches die Zahl der Erkrankungsfälle sogar auf 90 gestiegen ist, dürfte die Angelegenheit auch für die beiden hiesigen Fleischermeister noch recht unangenehme Folgen haben. Es ist nur gut, daß Dank der schnellen ärztlichen Hilfe sämtliche Patienten wieder genesen sind. — Gegen Hagerhorn liegt auch noch Verdacht vor, daß er versucht habe, den Leptinger Gutsbesitzer, dem er die Kuh um 6 Pfg. für das Pfund Fleisch abkaufte, zu einer falschen Aussage über den Preis zu bewegen.

Ueber das Recht der Presse, öffentliche Uebelstände zu beschreiben und zum Gegenstand ihrer Kritik zu machen, hat das Reichsgericht ein für die gesamte Presse wichtiges Urteil gefällt, indem darin der Presse das Recht zuerkannt wird, Uebelstände zur Sprache zu bringen. Einerseits werden dadurch den Behörden solche bekannt gegeben, andererseits wird gewisser moralischer Druck auf die vorgezeigten Behörden ausgeübt, eine Untersuchung einzuleiten, eventuell eine Abhilfe herbeizuführen. Mägen in der Presse über wahrgenommene Uebelstände handeln in Wahrnehmung des berechtigten Interesses, das jeder Staatsbürger daran hat, daß solche Handlungen nicht vorkommen.

Eine unheimliche Erscheinung ist die rasche Zunahme der Geisteskranken in Sachsen. Ihre Zahl wächst 4 mal rascher, als die Bevölkerung selbst. Letztere nahm in der ersten Hälfte des Jahrzehnts um 8,14% zu, die Zahl der Geisteskranken stieg um 35%.

Ein Beispiel tschechischer Unverfrorenheit berichtet man aus Chemnitz. Vor einigen Tagen erschienen zwei Herren in dem Restaurant zur „Rasberg-Bastel“ und verlangten Pilsener Bier, welches sie auch bekamen und sich trefflich mundten ließen. Als sie nun hierauf fragten, was dies für Bier sei, und erfuhren, es sei aus der Pilsener Genossenschaftsbrauerei, erklärten die Herren, solches Bier könnten sie nicht trinken, denn sie seien Tschechen und als solche gewohnt, nur Bier aus tschechischer Brauereien zu trinken, die Genossenschaftsbrauerei sei aber eine deutsche Brauerei.

Seinen Hochzeitstag schändete ein junger Mann in Rößwitz dadurch, daß er sich sinnlos betrank. Als ihm die junge Frau Vorwürfe machte, lief er davon und sprang ins Wasser. Als man ihn fand und aus dem Mühlgraben zog, war er schon betnunnungslos. Doch gelang es, ihn zum Leben zurückzurufen.

Im 1. Chemnitzer Landtagswahlkreise sind in der 1. Klasse 685 Urwähler, in der 2. Klasse 2707, in der 3. Klasse 11968 Urwähler. Sogar Assessoren, Aerzte und Lehrer sind in der 3. Klasse zu finden.

## Buxkin-Tuche & M. 1.25 Pfg. pr. Meter.

3 Meter Buxkin-Stoff	zum Anzug für M. 3.75 Pfg.
Phantasie	4.00
Bismarck	4.75
Belmont	5.25
Patrona	5.75
Cherbet in allen Farben	5.50

sowie Velours, Kammgarne, Tuche, Hosen und Ueberzieherstoffe etc. soliden guter Qualität, modernster Dess in größter Anzahl vorrathend in ein selbsten Metern franco in's Haus.

Verhandlung: OETTINGER & Co., Frankfurt am Main, Haupt-Abtheilung I, Damenstoffe: Stoffe für den Winter von 20 Pfg. an pr. Mtr.

Politische Rundschau.

Deutschland.

Der König von Barm, der am Sonntag mit seinem Gefolge in Köln eintraf, wird am 26. d. vom Kaiser im Kaiserlichen Stadtschloß empfangen werden.

Zur Militärstrafprozessreform schreibt man der Germania aus Bayern, es sei dort offenes Geheimnis, daß der Prinzregent von Bayern die Militärjustizhoheit in Bayern nicht aufzugeben gedenke.

Die Vorbereitungen zur Durchführung des Gesetzes über die Organisation des Handwerks sind bereits in vollem Gange. Auf ministerielle Anweisung hin sollen sich zunächst die Oberpräsidenten darüber gutachten äußern, ob es sich empfiehlt, für jede Provinz oder jeden Regierungsbezirk Handwerkskammern zu errichten, oder ob eine anderweitige Abgrenzung der Distrikte für Handwerkskammern wünschenswert erscheint.

Um die in ganz Deutschland eingeleiteten Sammlungen zu Gunsten der durch Wetter- und Wasserschäden heimgefallenen Bevölkerungskreise der Provinz Schlesien, sowie der königreiche Sachsen und Württemberg thunlichst zu fördern, sollen von jetzt ab auch sämtliche Reichspostanstalten (Postämter, Postagenturen und Posthilfsstellen), sei es von den betreffenden Lokalämtern, sei es von einzelnen Personen, Beiträge annehmen.

Für die Wasserbeschädigten in der Provinz Schlesien hat das preussische Staatsministerium, wie die Post vernommen haben will, namhafte Unterstützungsbeträge zu bewilligen beschloffen.

Oesterreich-Ungarn.

Der österreichisch-ungarische Minister des Auswärtigen, Graf Goluchowski, der erst vor kurzem in Paris war und dabei auch Sanotaur besuchte, ist wiederum in der Hauptstadt Frankreichs eingetroffen. Da Sanotaur mit im Gefolge Paures nach Petersburg gereist ist, mußte sich Goluchowski diesmal darauf beschränken, dem Kammerpräsidenten Meline einen Besuch abzustatten.

Der österreichisch-bulgarische Konflikt ist als beigelegt zu betrachten. Bulgarien hat (wie es heißt, dem russischen Drucke folgend) keine Begegnung. Im Auftrage des Ministerpräsidenten Dr. Stojlow hat der bulgarische Agent in Wien Sirmahjew im Ministerium des Auswärtigen vorgeschlagen und auf Grund der ihm aus Sofia zugekommenen Instruktionen die formelle Erklärung abgegeben, daß die im Berliner Lokal-Anzeiger vom 31. Juli d. veröffentlichte Erklärung Stojlows von dem toburgischen Korrespondenten des genannten Blattes wesentlich entstellend wiedergegeben worden sei. Eine verletzende Absicht gegen Oesterreich-Ungarn und das Kaiserthum habe dem bulgarischen Ministerpräsidenten vollkommen fern gelegen und er könne daher die fragliche Publikation, als seinen Gefinnungen durchaus nicht entsprechend, nur lechhaft bedauern. Als Grund der verzögerten Abgabe dieser Erklärung wurde bulgarischerseits die Abwesenheit Stojlows von Sofia und die durch mangelhafte und verlässige Informationen verurtheilte Mißverständnisse angegeben, die mit Rücksicht auf die Wichtigkeit und heisse Natur des Falles den bulgarischen Ministerpräsidenten gezwungen hätten, die Regelung der Angelegenheit bis zur Rückkehr nach Sofia zu verschleppen.

Die abermaligen Bemühungen in Venedig, die böhmische Frage im Wege einer Ausgleichtskonferenz zu reellen, können heute schon als gescheitert betrachtet werden.

Raff Barnekow.

2) Eine mecklenburgische Erzählung v. A. v. b. Osten.

Wie sie selbst nur traditionell noch „Insel“ hieß, obwohl seit lange ihre eine Seite mit dem Lande durch Versandung, Anschwemmung und Anpflanzung zusammenhing, so fing auch allmählich ihre gänzlich abgeschlossene Seite an, eine Tradition zu werden. Der Auf, daß sie, einem Dornröschen gleich, vergaubeit inmitten einer Wälder ruhe, von dem mit feuchten Wasserrosen und Lilien besetzten Gürtel geheimnisvoller Seen umgeben, lockte Besucher heran. Gäste kamen und gingen, einige ließen sich dauernd in dem Zauberlande nieder, und bald erhielten die wenigen Fischerhütten die Nachbarschaft häßlicher Häuser, wohlgepflegter Gärten und selbst geistlicher pastorener Straßen. Zu dem Fischfang gesellte sich der Kornbau. Die Regierender war nicht mehr das einzige Handwerk, sondern jede Art desselben fand Betretung. Aus den Höfen schallte der Ton des Pianofortes und auf dem freien Platze neben Barnekows Residenz entstand ein stattliches Gasthaus, in welchem die Landleute aus der Umgegend, Reisende aus den Städten, Neugierige aus der ferne Unterkommen fanden.

Aber durch den Zugang von Leuten aus anderen Gegenden, durch die sporadisch auftretenden Fremden wurden die früher einsamen reinen Sitten verdorben. Die schlanken, zierlichen Fischerkinder, deren schwarzes Haar und Augen ihre weibliche Abkunft verrieten, fanden bald Gnade vor den Augen der Menschenkinder,

Die Beratung der deutschen Abgesandten über die Stellungnahme zur Einladung Kaiser Wilhelms hat noch keine Entscheidung herbeigeführt. Es ist schon entschieden, daß die deutsche Regierung an derselben nicht teilnehmen werde, da diese die durch den Namen Kaiser Wilhelm bedingte Verpflichtung zu einer politischen Intervention betriebe. Die Deutschen würden dem Kaiser in der Insigne der Ausgleichskonferenz keine Staatsaktion, sondern eine Demonstration, die den Mangel an Friedfertigkeit der Deutschen darthun und diese solcher Art ins Unrecht setzen solle.

Die Vorbereitungen über die nächste Ausschreibung vor: In Prag wurde eine tschechische Agitationsversammlung aufgeführt. Die versprochenen Reden versuchten nun im Deutschen Kaiser herausforderungen, die durch die forrekte Haltung der Deutschen vereitelt wurden. — In Wlasken überfielen Tschechen deutsche Studenten, woraus eine Schlägerei entstand, die schließlich zur Zerrückung von Fenster am „Deutschen Hause“ und anderswo führte. Militär mußte die Ordnung herstellen. Ein weiterer tschechischer Angriff fand in Gabelowitz statt, wo tschechische Soldaten gegen deutsche Bewohner mit Bajonetten vorgingen. Als Gendarmen kamen, rückten die Angreifer in eine Kugel, wo sie durch Tschechen verborgen gehalten wurden.

Arthur Görgey, der Oberbefehlshaber der ungarischen Revolutions-Armee im Jahre 1848, ist lebensgefährlich erkrankt. Görgey ist 89 Jahre alt; bei einem großen Teil seiner Landknechte gilt er als „Berater“.

Spanien.

General Agarraga ist zum Ministerpräsidenten ernannt worden. Das Kabinett bleibt unverändert.

Der Vorschlag der spanischen Regierung, internationale Abregeln gegen die Anarchisten zu treffen, ist einem Telegramm der „N. N.“ aus Madrid zufolge, bis jetzt von Italien, Oesterreich, Rußland und Deutschland gänzlich angenommen worden. Frankreich hat noch nicht geantwortet. England zaudert und wird wahrscheinlich ablehnen, ebenso die Schweiz, Belgien und die Ver. Staaten. Der Hauptvorschlag Spaniens geht dahin, eine Strafkolonie zu gründen, wo die gefährlichen Anarchisten, denen kein Staat mehr Asylrecht gewähren wollte, lebenslanglich festgehalten werden sollen.

Der Attentäter Angiolillo ist am Freitag vormittag mittels der Garotte hingerichtet worden.

Balkanstaaten.

Die Friedens-Verhandlungen ruhen; England hat seine Zustimmung zum Artikel 6 noch nicht gegeben.

In Konstantinopel fanden Donnerstag und Freitag sehr zahlreiche Verhaftungen von Armenieren statt. Vielesach werden Verhaftungen ausgeprochen, daß die armenischen Attentäter neue Wege eilen, wenn nicht in Konstantinopel, so doch in der Provinz seitens der Mohammedaner zur Folge haben werden. Der französische Botschafter machte dem zu ihm gesandten Delegierten des Sultans Jaget bei erste Vorstellungen und riet ihm, strengste Maßregeln zu ergreifen, um Massakres zu vermeiden, da sonst ernstliche Verwicklungen unvermeidlich wären.

Fürst Ferdinand von Bulgarien erhält jetzt von der Post eine gute Zensur. Der türkisch-österreichische „Kam“ hebt in einer Besprechung der in Konstantinopel abgehaltenen Feier des zehnjährigen Regierungsjubiläums des Fürsten Ferdinand die Erklärung in der Ansprache des Fürsten, daß die Fortschritte Bulgariens ausschließlich dem Schutz und der Gnade des Sultans zu verdanken seien, hervor und sagt dann: Die vom Fürsten Ferdinand gegenüber dem Sultan bekundete Treue und Ergebenheit beweisen die Grundlosigkeit der seit zwei Wochen von manchen europäischen Mätern in Umlauf gebrachten Gerüchte. — Neben der goldenen Uhr und dem bewilligten Handfuß für den Sultan auch noch dieses Lob — Fürst

Ferdinand kann zufrieden sein mit seinen Erfolgen beim Sultan! Die türkische Regierung hat die Angelegenheit der Verhaftungen von Armeniern in Konstantinopel und in der Provinz seitens der Mohammedaner zur Folge haben werden. Der französische Botschafter machte dem zu ihm gesandten Delegierten des Sultans Jaget bei erste Vorstellungen und riet ihm, strengste Maßregeln zu ergreifen, um Massakres zu vermeiden, da sonst ernstliche Verwicklungen unvermeidlich wären.

Aus Brasilien wird gemeldet: Von dem kommunistischen Propaganda-Conseilhero sind aus Bahia weitere Redungen eingetroffen. Danach hat die kommunistische Partei in Bahia eine Versammlung abgehalten, um sich dem Vorwärtigen gegen Bahia, die wahlhabenden Einwohner der Stadt flüchten nach den nördlichen Gassenplätzen Brasiliens. Die Bundesarmee, die von Rio de Janeiro zum Schutz Bahias entsandt werden soll, ist noch immer nicht marschbereit, sie wird also kaum den siegreichen Scharen des Propaganda auf ihrem Zuge nach Bahia zuvorkommen.

Die neuesten Redungen aus Nordindien lauten für die Engländer etwas günstiger.

Ueber den Stand der Militärstrafprozessreform.

teilt die „Allg. Abendztg.“ mit, daß hinsichtlich der Grundzüge eine allseitige Verständigung erzielt sei, insbesondere bezüglich der Errichtung ständiger Gerichte, der Einführung der Berufsverbidung; der Festlegung der bisherigen schriftlichen und geheimen Verfahren durch mündliche und öffentliche, vorbehaltlich der durch Rücksichten des Dienstes und der Disziplin gebotenen Einschränkung der Oeffentlichkeit; und endlich bezüglich der Errichtung einer Berufsgerichtsinstanz. Dagegen befinden sich noch Meinungsverschiedenheiten namentlich in der Frage der Befähigung der militärgerichtlichen Urtheil und des Umfanges sowie der Formirung des Ausschusses der Oeffentlichkeit wegen Gefährdung der Disziplin. Diese Meinungsverschiedenheiten beruhen keineswegs allein auf abweichenden Auffassungen der zuständigen preussischen und bayerischen Stellen. Bei den bevorstehenden großen Manövern würden sich alle in diesen Fragen maßgebenden Persönlichkeiten Preußens, Bayerns und anderer großer Bundesstaaten zusammenfinden, und es soll bei dieser Gelegenheit der Versuch gemacht werden, durch einen unmittelbaren Gedankenanstausch zu einer endgültigen Verständigung zu gelangen. Davon allein werde es abhängen, ob der Entwurf in der nächsten Session endlich an den Reichstag kommen werde. Das Blatt erwähnt noch die Schwierigkeiten, die der Vollendung des Reformwerkes im Reichstag entgegenstehen würden, hofft aber, daß in dieser wie in mancher andern Streiffrage der überaus schwierigen Angelegenheit sich eine Reichstagsmehrheit auf einer mittleren Linie zusammenfinden werde. Es sei zur Verthärtung dieser Hoffnung hinzu, daß eine Ablehnung des Entwurfs mit einer Vertagung der Reform auf eine unabsehbare Zeit gleichbedeutend sein würde, und daß insbesondere einflußreiche militärische Stellen Preußens diesen Ausgang mit besonderer Befriedigung begrüßen würden.

Von Bah und Fern.

Wagdeburg. In dem Programm des Kaiserfestes am 25. d. ist auch eine Befestigung des Krupp-Grusonwerkes vorgesehen. Es handelt sich dabei um Vorkführung einer neu erbauten Gießwaage, die für Transalpa bestimmt ist. Es ist diese Gießwaage ein dreistöckiges Gebäude, in dem das goldhaltige Erz verarbeitet wird und alle Prozesse durchmacht, bis reines Gold gewonnen wird, jedenfalls eine hochinteressante Anlage.

Essen. Der im Essener Reineidsprozess zu zweieinhalb Jahr Zuchthaus verurtheilte „Kaiser-

belegierte“ Bergmann Schöber soll der „Germania“ zufolge seine Freiheit gefestigt werden, da er nicht in Haft der Strafe wegen eines nachlässigen Vorgehens im Zuchthause erlassen hat. Schöber hat jetzt 2 Jahre seiner Freiheitsstrafe verbüßt. — Befestigung der Reineidsstrafe.

Zwei heimkehrende Gutsbesitzer wurden während der Nacht zum Sonntag in der Nähe von Weilsdorf durch einen Nachfahrer auf einen unbefestigten Menschen aufmerksam, der den Vorüberfahrenden angreifen wollte, und dann im Dunkel der Nacht verschwunden war. Beim Nachsuchen nach dem Menschen, der auch anderen des Weges kommenden jungen Leuten im Vorbeilaufen unverständliche Worte zugerufen hatte, fanden die beiden Gutsbesitzer die Leiche eines Mannes, vermutlich die Leiche eines Arbeiters vor, deren Kopf fast gänzlich zertrümmert und zerlegt war. Es wird angenommen, daß der unbefestigte Mensch, ein vor 14 Tagen irrenhaft gewordener Stellmacher, der Ermordeten überfallen und schließlich zugerichtet hat. Der mutmaßliche Mörder ist Montag früh in Kohnitz verhaftet worden. Die „N. N.“ meldet dann noch, daß der verhaftete Stellmacher Hahn seine Unthat eingestanden hat. Er leidet an Geisteskrankung, ist aber zeitweise zurechnungsfähig. Von der Nordsee hat er sich völlig erholte nach Kohnitz gewandt und ist dort von beherrschenden Männern festgenommen und nach Osterberg unter flüssiger Bedeckung transportiert worden. Dort hat er in seiner Zelle alles demotiert, so daß er in Ketten gefesselt werden mußte. Der Nachfahrer, der zuerst in der Nacht auf ihn aufmerksam machte, ist nur mit genauer Not dem Hahn, der ihn vom Rade reifen wollte, entkommen.

Esden. Seit wenigen Tagen ist zwischen Esden und Rotterdam eine direkte Telegraphenlinie eingerichtet. Der lebhafteste Verkehr der sich auf der Linie Esden-Bogi (Spanien) entwickelt hat, und der noch in stetem Wachsen begriffen ist, hat es zur Nothwendigkeit gemacht, neben der bereits bestehenden Verbindung mit Amsterdam eine solche auch mit Rotterdam herzustellen. Von Holland werden fast sämtliche Depeschen nach Niederländisch-Indien, Südamerika, Japan, nach dem Boerlande über Esden-Bogi geleitet. Durch die neue Verbindung ist die Möglichkeit gegeben, daß die für Rotterdam bestimmten Telegramme nicht erst in Amsterdam umtelegraphiert zu werden brauchen, vielmehr direkt an Rotterdam abgegeben werden können, was eine ganz erhebliche Beschleunigung des Depeschendienstes bedeutet.

Kelzig. Der Abbruch der Bleichburg ist bereits weit fortgeschritten, alle Gebäude sind bis auf kleine Reste niedergelegt, nur der Turm steht noch. An einer Seite des Bleichgrundstückes ist schon mit der Schlenkenlegung begonnen worden, auch ist schon ein Teil der Räume des Grundstücks niedergelegt worden. Die Arbeiten der Bodenabhebung werden längere Zeit in Anspruch nehmen.

Jena. Der neue Leichenverbrennungssofen hat seine Feuerprobe am Dienstag sehr schlecht bestanden und funktioniert nicht im geringsten nach Wunsch. Die Hersteller wollen jetzt den Schornstein erhöhen und hoffen damit einen besseren Erfolg zu erzielen.

Kraton. Ein Wort aus politischen Motiven ist in Churort worden. Der dortige Oberförster wurde von dem 18jährigen Sohn des Oeger, der bei den letzten Reichstagswahlen wegen seiner Wahlumtriebe entlassen worden war, erschossen, worauf der Sohn den Leichnam des Oberförsters vergrub; die Thäter sind verhaftet.

ausreichte. Allmählich jedoch schien es, als ob sie sich fügen lernte, sie zeigte sogar eine gewisse Anhänglichkeit an ihre junge Herrin.

Nachdem Gela geirrt hatte, trug sie die Geschirre in die Küche, wo Wendel in ihrer gewöhnlichen aufgeregten Weise herumhantierte. „Geschwind, Wendel, nimm den Fischweimer und geh zur Kasse. Wir bekommen einen Hecht, der junge Herr wird ihn dir selbst geben.“

Wendel schlug die glühenden Augen halb zu ihrer Herrin auf; es war ein fragender, verhängener Blick. Dann ergriff sie stumm den Eimer und glitt wie eine Fledermaus zum See hinab, während Gela das heiße Wasser vom Herd nahm, die Tassen zu reinigen.

Raff hand wartend bei den Fischen. Als er Wendel erblickte, ergriff er den Fischweimer und tauchte ihn in den Rosten. Bald gappelte der von Gela ausgewählte Hecht darin, und der junge Mann ließ ihn, ohne aufzusehen, langsam in den Eimer gleiten, wo er mit unbändiger Kraft um sich schlug und in die Höhe schmeißte. Während der ganzen Zeit verwandte Wendel seinen Blick von Raff. In ihren tiefstehenden Augensternen spiegelte sich der vom Wasser anregte Hecht, fast unenträglich blendende Sonnenchein, wodurch sie einen Ausdruck so heiserer Beklemmung, daß man fürchten konnte, sich daran zu verengen. Ob Raff deshalb so beharrlich seinen Blick gesenkt hielt und ihn an des Mädchens blühender Gestalt nieder bis auf ihre kleinen Füße gleiten ließ? Wendels Augen

sprächen Jörn über seine Beharrlichkeit, sie öffnete ihre schwellenden Lippen.

Wendel! rief Gela von der Treppe herab. „Spüte dich, ich brauche Holz, schnell!“ Erschrocken nahm Wendel den Eimer auf und folgte dem Geheiß, und wie erleichtert atmete Raff auf.

In diesem Augenblick trat Marten aus dem Stall, das breite ehrliche Gesicht stark geröthet. Er hatte durch die Rüge der Thät Wendel und Raff beobachtet und wußte es nun so einzurichten, daß er dem Mädchen in den Weg kam, nahe genug, um ihr nach einem Blick auf seinen sich entfernenden Herrn zuzusprechen: „Gut abend kommst du an'n See! Ist das up bi!“

Wendel warf den Kopf mit einer Aebärde voller Trost und Stolz in den Nacken, ihre Augen blühten dem Necht verdächtig nach, als derselbe seine schwerfällige Gestalt zum Wasser hinab bewegte, und deutlich stand darin zu lesen: „Kannst lange warten, eh' ich komme!“

Schwüle Nachmittagsstille brüete, jetzt über den kleinen Hütern und über dem Wasser. Die heiße Luft schwebte und stierte, Myriaden von Mücken fliegen läusenartig in die Höhe in rothlosem Tanz. Aus seiner Hausthür trat Gager Barnekow und schritt zu der weit angefrachten Bank unter der schattigen Linde. Er war ein großer, hagerer Mann nahe den Sechzig, kraft und ungebeugt. Der Kopf mit den harten Haaren lag fest auf der Schulter, aber seine langen Glieder mit den großen, häßlich



**Ausstellungs-Lotterie**  
 der Sächsisch-Thüringischen Industrie- und Gewerbe-  
 Ausstellung zu Leipzig 1897  
 20710 Gewinne im Werte von Mk. 500000  
 Grösster Gewinn im Werte von Mk. 30.000.  
 Hauptgewinne im Werte von M. 20.000 M. 15.000, M. 10.000,  
 M. 5.000, M. 3.000, M. 2.000, M. 1000 etc.  
**Loose à 1 Mark** sind zu haben in der Expedition der  
 „Auerthal-Zeitung“  
 Aue, Marktstrasse.

Eine flottgehende  
**Schmiede**  
 mit Werkzeug und aller Einrichtung an einer lebhaften Straße in  
 Schneeberg ist altershalber durch mich zu verkaufen.  
 Die Uebernahme kann sofort geschehen.  
**E. L. Gläser in Schneeberg.**

**Einige tüchtige Stepperinnen**  
 suchen per sofort **Gerber & Schindl.**  
**Mech. Schuhwaarenfabrik Löbnitz.**

**Georg Freitag, Aue,**  
 7 **Bahnhofstrasse No II**  
 empfiehlt  
**Arbeiter-Artikel**  
 Arbeiter-Blusen, blau u. weiß gestreift, waschichte Stoffe.  
 Arbeiter-Blusen-Jacken- u. Hosen in blau, indigo, Gel-  
 ben und indigo Daustuch in allen Größen.  
 Manns-Schürzen in blau, weissen und grünem Dress.  
 Wagent-Männer-Hemd bunt, Stück 1 Mk. bis 2 Mk.  
 Wagent-Frauen-Hemd bunt, Stück 1 Mk. bis 1.80.  
 Wagent-Anaben-Hemd bunt, für jedes Alter von 40 Pf. an.  
 Wagent-Kinder-Hemd bunt, für jedes Alter Stück  
 von 40 Pf. an.  
 Kattun-Jacken für Frauen Stück von 1 Mk. an.  
 Wagent-Jacken für Frauen, Stück von 1.30 an.  
 Wagent-Bettlüber, Stück von 95 Pf. an.  
**Georg Freitag.**

**J. C. Gerstner, Aue.**  
**Schuhwaaren**  
 kauft man am besten u. billigsten in Aue nur direkt aus der  
**Mechanischen Schuhfabrik.**  
 Verkaufsstellen:  
 Reichsstrasse 59 und Wettiner Str. 19.  
 Reparaturen werden schnell und sauber ausgeführt.  
**Preise für Besohlen u. Absätze vorrätig:**  
 für Herren à Paar 2,25 Mk.  
 „ Damen „ „ 1,50  
 „ Kinder „ „ 1,00 bis 1 Mk. 30 Pf.

**Berehrte Hausfrauen!**  
**Der ächte Franck**  
 mit dieser Schutzmarke und Unterschrift  
  
 ist der **allerbeste Caffeezusatz!**  
 Sie brauchen viel weniger davon zu nehmen als  
 von andern billigeren Fabrikaten und erhalten doch einen  
 viel besseren, kräftigen, nahrhaften Caffee von höchstem  
 Geschmack und schöner Farbe.  
 Kaufen Sie daher das „Beste“ es ist und  
 bleibt das „Billigste.“

**Bandwurm.**  
 Die Schwanzpest in Starns hat mich auf brieflichem Wege, durch ein  
 ungeschickliches Verfahren, von einem Bandwurm mit Kopf in Zeit von 2 Stunden  
 ohne Bitterkeit, ein Reizmittel, das ich durch andere früher geschadete Kuren nicht  
 erreichen konnte. Schnellwaide d. Reizmittels (Oberflächen), den 22. Oktober 1896;  
 Johann Georg Pletsch, Vorsteher, eigenhändige Unterschrift des Johann Georg  
 Pletsch, Schulmachers, hier 22. Okt. 1896; Buriert, Standbesitzer, 22.

**Weihnachtspräsent-Cigarren**  
 welche Sumatra-Decke, Brasil-, Seedleaf-, Java- u. Sumatra-Ein-  
 lagen haben, von wunderschöner Aroma, sind in enormen Quantitäten  
 auf Lager, und zwar unter den Namen:  
 El Puro grosses Format 500 St. Mk. 15,00 | Alles frei Postnachnahme  
 La Perla mittel „ 500 „ 15,00 | od. Vorherinsend. d. Betrag.  
 Ausserdem führe gute, grosse Sumatra-Cigarren für 10 Mk. pro  
 500 St. bis 30 Mk. pro 1000 St. 10 Pf. Pastorenblättertobak, gute  
 reelle Waare Mk. 5,00 Garantie: Zurücknahme event. Probepacket von  
 Cigarren u. Tabaken an jeden Raucher gratis u. frei, sowie Preis-  
 liste über 60 Sorten Cigarren u. Rauchtobake.  
**W. Harrsen, Tabakfabrik, Husum. (Schleswig-Holstein)**  
 Firma gegründet 1883.

Schmückt euer Heim im Winter, euren Garten zur Frühjahrszeit  
 mit **Haarlemer Blumenwiebeln.**  
 Gegen Postanweisung von 6,25 Mark sende franko und zollfrei:  
 30 Spazintzen f. Gläser, oder 40 für Topfstatur, od. 50 f. Garten od. 120 feine  
 Tulpen f. Topfstatur, od. 200 feine Tulpen f. Garten, od. 1 Zimmer-Kollektion v.  
 120 Stück, od. 1 Gartenfoll. u. 200 St. od. 1 Koll. f. Zimmer u. Garten v. 160 St.  
 (entw. prächtige Auswahl von Anag., Tulpen, Narzissen, Crocus, Scilla, Schneegl. u.  
 Preislisten u. Kulturanweisungen gratis u. franco.  
 Blumenwiebelzuchtort: Huis ter Duin, Noordwijk bei Haarlem.  
 Inhaber: **WILHELM TAPPENBECK.**

**Krankheiten!**  
 Athembeschwerden, Ausflüsse, Angenentzündungen, Blutungen, Bleichsucht,  
 Blutarmuth, Blasenleiden, Circulationsstörungen, Drüsenleiden, Erkältungen, Fett-  
 sucht, Geschlechtskrankheiten, Geschwüre, Haarausfall, Hautkrankheiten, Influenza,  
 Kopfschmerz, Krämpfe, Lähm., Luftröhrenentzündungen, u. Magenkrankheiten, Nerven- u. Nieren-  
 leiden, Nerven- u. rheumatische Schmerzen, Schlaflosigkeit, Syphilis, Scrophulosis,  
 Scorbutus, Unterleibsleiden der Frauen und Männer, Verstopfungen, Verschleimungen,  
 Wurmliden, Zahn- u. Zuckerkranke heilt nach langjährigen Erfahrungen, schnell, so-  
 lid, gründlich und discret. Besitzt. Empfehlungen u. Dankschreiben.  
 Genaue Harn-, qualitativ, quantitativ und  
 mikroskopische Untersuchungen  
**E. Gustav Schwarz's Heilmethode** Westf. 77,2 Neues Special-  
 i. d. Westf. u. N. apparate und Ein-  
 richtungen. Sprechzeit täglich v. früh 8-8 Uhr abends, Sonntags v. früh 8-2 Uhr Nachm.

**(Neuestes Heilverfahren.)**  
**Wichtig für Nervenleidende!**  
 Der **Schlaganfall** furcht, an welchem schon viele Menschen  
 plötzlich gestorben, der bei jeder Wärme leichter eintreten kann, oder an  
 Nervosität, Kopfschmerzen, Nüchternschmerzen, Migräne, Einknicken des  
 Kopfes, Schwindelanfällen, Schläftlosigkeit, Herzschmerzen, Tauben vor  
 den Ohren, Flimmern, Funkensehen und Dunkelwerden vor den Augen, Ap-  
 petitlosigkeit, Schwächegefühlen, Bittern der Gießer, Krämpfe, Schwa-  
 chheit der Sprache, Schwind- u. Jungenschwäche, Steifheit der Gelenke,  
 Zuckungen, Krämpfe und Taubwerden der Hände und Füße, Vähmungen, Voll-  
 blüthigkeit, Abspannung u. leidet, erhält **sofort** und **franco** Auskunft  
 über Verenträufelungen und Schlaftmittel, Vorbeugung und Heilung, sowie  
 das Nähere über das Wesen dieser neuen, einfachen, billigen und wirksamen  
 Heilmethode, wodurch der, noch nicht gekannte, richtige Heilweg eingeschlagen  
 wird, von  
**J. Gemme in Hannover, Lillienstraße 4.**  
 PS. Als sehr wichtig empfehle für Asthma-Leidende:  
**Neuester Asthma-Apparat,**  
 (häufig erfinden), anerkannt das wirksamste Mittel gegen **Lungen-  
 Asthma**, Engbrüstigkeit, Kurzatmigkeit, Bronchial-Luftröhren-Katarrhe, Brust-  
 Beklemmungen, Herzstörungen usw. Ausfertigung von **Rezepten** und **Scheiteln**  
 sehen zur Verfügung. H. G.

**Kürschners**  
**Büchererschlag**  
 Die Billigste  
 Roman-Bibliothek.  
 20  
 Die besten durch alle  
 Buchhandlungen, Be-  
 dingungslos durch alle  
 und Herrn Külliger Verlag  
 Berlin N.W. 7.

**Stollberg. Sparkernseife**  
 beste u. sparsamste Hausseife  
 das Pfd. 30 Pf.,  
**Terpentin-Schmierseife**  
 das Pfd. 25 u. 30 Pf.  
 empfehlen  
**Erlor & Co.**  
 Aue Markt.

Ein zweites  
**Dienstmädchen,**  
 15 Jahre alt, sucht sofort  
 Frau **Dina Eichenbach,**  
 Aue am Bahnhof Nr. 1.  
 Preislisten  
 mit Abbildungen versendet gegen  
 Einsendung von 10 Pf. (Brief-  
 marken) franco die **Chirurg. Gesell-  
 schaft** und **Spezialitäten-Hand-  
 lung** **Wid & Deckerreider,**  
 Frankfurt am Main

**Anfichtsalbum**  
 mit 24 Bildern der  
**Schwasser-Katastrophe**  
 im Weisheitthal.  
**Preis 30 Pf.**  
 zu haben in den meisten Buch- u.  
 Papierhandlungen sonst direkt  
 durch **Edgar Schmidt,** Kunstver-  
 lagsanstalt Dresden, Schloßstr. 28.  
**Postkarten**  
 mit Ansichten aus dem Ueber-  
 schwemmungsgebiet 15 versch. 75 Pf.  
 excl. Porto.

**M. Weber,**  
 AUE,  
 Marktstr. 3.  
 empfiehlt unter Ga-  
 rantie u. zu billigen  
 Preisen  
 sein Lager aller Sorten  
**Uhren**  
 angelegentlich.  
 Reparaturen jeder Art  
 solid und dauerhaft.  
 Ein Herr kann  
**Rost u. Logis**  
 erhalten.  
 Mittelstr. 39, I. Etg.  
 Ein  
**Schuhmacher-  
 Geselle**  
 wird sofort gesucht.  
**Emil Schulz,**  
 Aue-Zelle, Bahnhofstraße.

**Klempner!**  
 Tüchtige Schwarzblech-Klempner  
 finden **sofort dauernde** Stellung  
 gegen **hohen Lohn** in der Re-  
 tallwaarenfabrik von  
**Johannes Grossfuß Döbeln i. S.**  
 Anfangslohn bis zur Einrichtung  
 3 Mk. Accord 4 bis 5 Mk. pro Tag.  
 Reise wird vergütet.

**Annaberg, Sachsen,**  
**Haus- u. Fabrikgrundstück**  
 mit Dampfanlage etc., für jede  
 Fabrikation passend, ist vergrößer-  
 ungs halber **billig unter den**  
**günstigsten Bedingungen** zu  
 verkaufen. Offerten unter „Grund-  
 stück“ an die Exp. d. „Invali-  
 denbau“ in Annaberg erbeten.

**Wäschemangeln,**  
 Wasch- und Bringmaschinen,  
 bester und solidester Construction,  
 für jeden Bedarf, liefert unter  
 voller Garantie die Fabrik von  
**F. P. Thiele, Chemnitz.**  
 Wasserzählungen gestattet. Alle  
 Mangeln nehme mit in Zahlung.  
 Prämiirt im In- u. Auslande.

**Ich weiss genau**  
 Sie sind mit Ihrer Bezugsquelle in Herren-  
 Anzugstoffen unzufrieden, verlangen Sie  
 deshalb unsere **Koster-Collection** Cheviot  
 von M. 2,20 an. u. s. w.  
**Lehmann & Assmy,**  
 Spremberg L.  
 Grösst. Tuchversandhaus m. eig. Fabrikation.

**Tapeten!**  
**Naturelltapeten** von 10 Pf. an  
**Goldtapeten** 30  
 in den schönsten und neuesten  
 Mustern. Musterarten überall hin  
 franco.  
**Gebrüder Ziegler**  
 in Lüneburg.

**Tuch-Reste;**  
 sowie zurückgesetzte Coupons, passend  
 für Hosen, Anzüge usw. geben zu  
 enorm billigen Preisen ab. Muster  
 davon fr. an Private. Enttäuschung  
 ausgeschlossen.  
**Lehmann & Assmy**  
 Spremberg N.-L.  
 Grösstes Tuchversandhaus m. eigen. Fabrikat.

Ueberrasgen Sie sich,  
 dass meine Fahrblätter  
 und Schablonen Sie  
 besser und bequemer  
 als alle anderen sind.  
 Wenden Sie sich  
 an meine Geschäftsstelle  
 August Strindberg, Hamburg-  
 Altona, 10. Altonaer  
 Platz, Telephon 1000.